

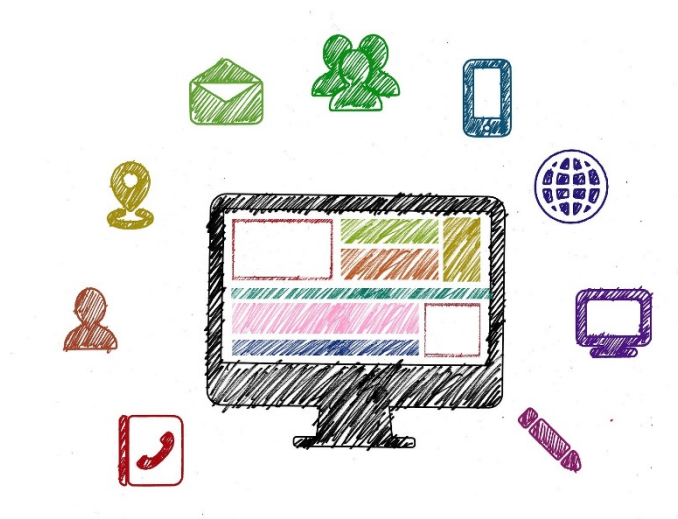
Bundesweite Aktionswoche der
Betreuungsvereine der verbandlichen Caritas

28. September bis 3. Oktober 2020



Videos mit dem Smartphone – ein Leitfaden.

Stand: Juli 2020; die Anleitung wird regelmäßig weiterentwickelt :-)



1. Der Videodreh mit dem Smartphone

Was brauche ich?

- Smartphone.

Marke und Alter sind (fast) egal, wenn es nicht uralt ist. Alle Smartphones aus den letzten Jahren verfügen über passable Kameras und Speicher- und Bearbeitungskapazitäten für Video-Apps.

- Stativ.

Damit gelingen unverwackelte Videos, die Qualität steigt enorm. Auch Tisch-Stativ oder Selfie-Sticks, die man auf einem Tisch oder Geländer aufstützt, reduzieren das Wackeln bereits deutlich.

- Eventuell ein Ansteckmikrofon.

Die meisten Nutzer*innen schauen Videos in den sozialen Netzwerken und auf Webseiten ohne Ton (Schätzungen: 80 Prozent). Deswegen kann man beim Ton am ehesten Abstriche machen.

Der Ton von Gesprächspartnern klingt damit natürlich deutlich besser – vor allem wenn es Umgebungsgeräusche gibt. In ruhigen Räumen reicht die Tonaufnahme des Smartphones meist aus.

In welchem Format filme ich?

- **Querformat 16:9** – digitales Fernsehen (funktioniert gut für YouTube und Facebook)

- **Quadratisches Format 1:1** – Social Video (funktioniert gut auf allen Kanälen) → Das Format 1:1 ist für die sozialen Netzwerke am besten geeignet, weil **gut teilbar** – auch netzwerkübergreifend

- **Hochformate (9:16)** werden für **Stories** genutzt, zum Beispiel in Snapchat, Instagram und Facebook. Wenn man nicht explizit eine Story machen möchte, würde ich von dem Format eher abraten.

Wie filme ich?

- Nutzen Sie ein Stativ.

Wenn Sie sich beim Drehen bewegen, nutzen Sie einen Smartphone-Griff oder Selfie-Stick – auch das reduziert das Wackeln bereits deutlich.

- Halten Sie den Aufnahmeausschnitt möglichst konstant, keine Schwenks.

- Zoomen Sie mit den Füßen, nicht am Gerät. Bei der Zoom-Funktion handelt es sich meist um eine einfache Ausschnittvergrößerung – die Bildqualität sinkt dabei. Bewegen Sie sich selbst auf das Objekt zu.

- Filmen Sie kurze Clips.

Viele Einstellungen dauern in der Regel nur einige Sekunden. Wenn Sie kurze Clips filmen anstatt einem längeren, können Sie später besser schneiden und finden gelungene Einstellungen schneller wieder.

- Nutzen Sie verschiedene Einstellungen.

Das verleiht der Videostory mehr Abwechslung und weckt Interesse.

Grundformen sind die Totale (Blick auf gesamte Szene), die Halbnähe und die Großaufnahme (Detail, zum Beispiel Hände).

- Nutzen Sie verschiedene Perspektiven.

Vogel-, Normal-, Froschperspektive (von einem erhöhten Punkt aus filmen oder von unten)

- Und nun: üben Sie, wenn Sie mögen.

Nehmen Sie ein Probevideo auf – das gibt Selbstvertrauen, wenn es ernst wird.

2. Schnitt am Smartphone

Grundsätzliches für den Videoschnitt

- Nutzen Sie wenn möglich Texttafeln.

Texttafeln und Texteinblendungen sind wichtig in Social Videos, sie wirken damit einladender, sind teilbarer und professioneller.

- Untertiteln Sie wenn möglich O-Töne.

Weil die meisten Menschen Videos ohne Ton sehen, gehen sonst viele Informationen verloren. Eine tolle Möglichkeit zum schnellen Untertiteln ist das kostenlose, browserbasierte Tool **Kapwing**, das ich weiter unten vorstelle.

Welche Apps kann ich nutzen?

Diese Apps haben wir getestet und für praktikabel befunden. Sie sind in der Basisversion alle **kostenlos**. Einige blenden in erträglichem Maß Werbung ein. Alle Apps können auch von einem **Tablet** aus gesteuert werden – das kann eine Alternative sein für Menschen, denen der Smartphone-Bildschirm zu klein ist.

Disclaimer: Es gibt (fast) keine App, die alles kann, was das Herz begehrt. Alle haben Vor- und Nachteile. Viele Social Video-Produzenten*innen nutzen für ein Video sogar

mehrere Apps gleichzeitig. Außerdem werden Apps ständig weiterentwickelt und verändern sich kontinuierlich. Am Ende des Leitfadens stelle ich einige der Apps in Mini-Tutorials genauer vor. Wie gesagt: In einem halben Jahr sieht vielleicht alles anders aus :-)

Quik (Android und Apple)

Einfacher, vom Design her schöner und intuitiver Videoeditor mit vielen vorgefertigten Stil-Elementen für einen schnellen Videoschnitt am Telefon.

Was ist möglich?

- Leichtes Erstellen von Kurzvideos aus mindestens fünf Fotos oder einem Videoclip
- Clips zuschneiden, den Ausschnitt ändern, neu anordnen und mit Text versehen
- Export in verschiedenen Formaten, zum Beispiel 16:9 oder 1:1

Was ist nicht möglich?

- Einbau eigener Logos und Brandings
- schöne Blenden zwischen einzelnen Clips

Splice (Apple)

Diese App gibt es nur für iPhone- und iPad-Nutzer*innen und soll eine der besten auf dem Markt sein. Leider kann ich sie nicht testen, weil ich ein Android-Telefon habe. Bei meinen Recherchen habe ich folgendes herausgefunden:

Was ist möglich?

- einfacher, effektiver Videoeditor mit Zeitleiste
- Videosequenzen schneiden, einzelne Clips kürzen und verschiedene Clips auf einer Zeitachse anordnen
- Einbau eigener Markenlogos und Brandings
- Schöne Blenden
- Einbau einer eigenen Tonspur: O-Töne, Kommentare, Musik, Umgebungsgeräusche
- Export in verschiedenen Formaten, zum Beispiel 16:9 oder 1:1

App Store Preview



Splice - Video Editor & Maker 4+

Editing movie & making videos

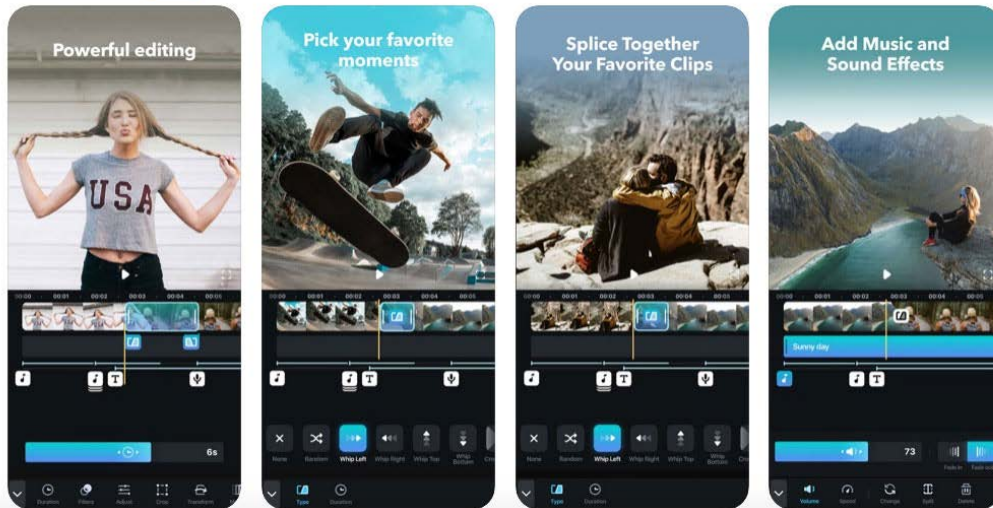
[Bending Spoons Apps IVS](#)

#20 in Photo & Video

★★★★★ 4.7, 163.6K Ratings

Free - Offers In-App Purchases

Screenshots iPhone iPad



Film Maker (Android)

Der Splice-Ersatz für Android-Nutzer – optisch nicht ganz so schön, kann aber das gleiche wie Splice, siehe oben.

Video-Wasserzeichen (Android und Apple)

App, die nur einen Nutzen hat: Logos und Brandings in Videomaterial einzufügen. Gut zu nutzen zum Beispiel im Zusammenhang mit der Quik-App, die diese Funktion nicht hat. Oder mit Kapwing.

Die App sieht nicht wahnsinnig schön aus, erfüllt ihren Zweck aber schnell und gut.

FilmicPro (Apple)

Es handelt sich um eine gelobte App, die sich eher an Fortgeschrittene mit iPhone richtet.

Damit können zum Beispiel direkte quadratische Videos im Verhältnis 1:1 aufgenommen werden.

Dazu gibt es professionelle Bedienelemente zur Kamerasteuerung, zum Beispiel können Fokus und Belichtung fixiert werden, sodass alle Einstellungen die gleiche Beleuchtung und eine gleichbleibende Qualität haben.

3. Schnitt am Rechner

Was brauche ich?

- Eine Cloud.

Das ist ein Speicherort, auf den Nutzer*innen vom Smartphone, vom Tablet, vom Rechner und jedem anderen Ort aus zugreifen können. Damit haben Sie schnell und effizient Zugriff auf Videodateien – vom Smartphone und vom Rechner aus.

Beispiele: Microsoft OneDrive, Dropbox, Tresorit, HiDrive, Google Drive, Telekom MagentaCloud

Kosten: Die meisten Clouds können bis zu einer gewissen Datenmenge kostenlos genutzt werden. Darüber hinaus fällt eine monatliche Gebühr an. Meine Erfahrung: Videos fressen viel Speicherplatz, damit gerät man schnell an die Grenzen. Deutlich erweiterter Speicherplatz kostet nur wenige Euro im Monat. Ich selbst nutze Microsoft OneDrive und bezahle für 100 GB Speicherplatz 2 Euro im Monat. Damit kommt man ziemlich weit.

- www.kapwing.com

Dabei handelt es sich um einen browserbasierten, kostenlosen und intuitiven Videoeditor: www.kapwing.com

Damit können schnell Videos zugeschnitten, Clips neu angeordnet und mit Texten versehen werden.

Großer Vorteil: Die **Untertitelung von O-Tönen** gelingt damit leicht.

Kosten: Bei Datenmengen von bis zu 500 MB ist Kapwing kostenlos, darüber hinaus kostet es rund 15 Euro/Monat. 500 MB entsprechen ungefähr drei Minuten Videomaterial, das mit einem Smartphone in der normalen Auflösung von 720P bis 1080P aufgenommen wurde. Wenn man nur kurze Videos erstellt und nach dem Bearbeiten woanders abspeichert, kommt man mit der kostenlosen Variante hin.

- Premiere Elements

Das Videoschnittprogramm wird lokal fest auf dem Rechner installiert und richtet sich an Fortgeschrittene.

Vorteil:

Damit geht quasi alles.

Nachteil:

Im Vergleich zu den Apps und Kapwing gibt es keine vorgefertigten Designs und Funktionen. Hier muss alles selbst eigenhändig gebaut werden.

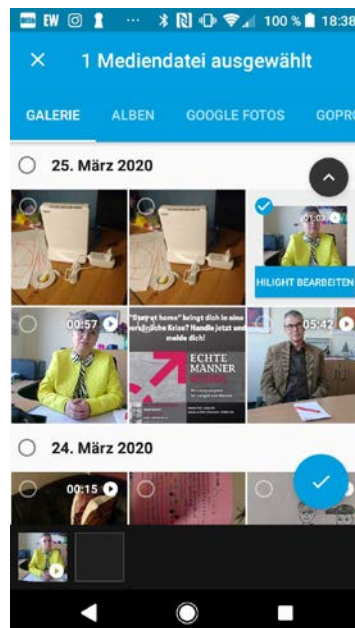
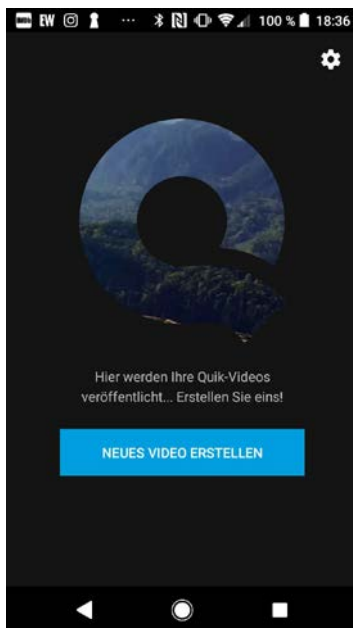
Kosten: Für gemeinnützige Einrichtungen gibt Photoshop Elements und Premiere Elements für 25 Euro im Paket: <https://www.stifter-helfen.de/it-spenden/adobe-unlimited/photoshop-elements-20-and-premiere-elements-20-bundle>

Danke an Daniel Schulte für den Hinweis!

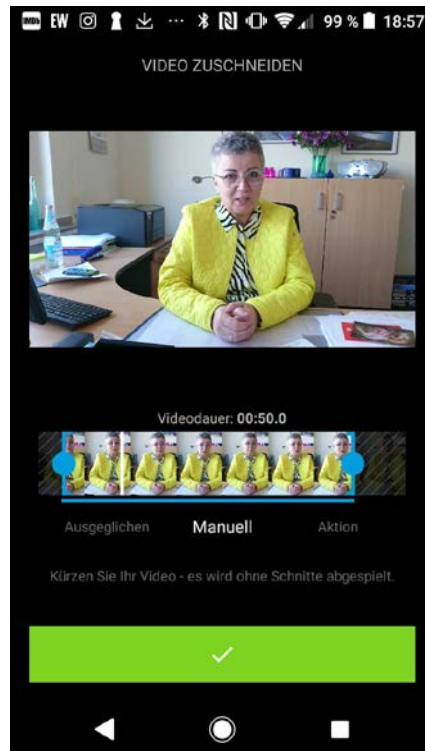
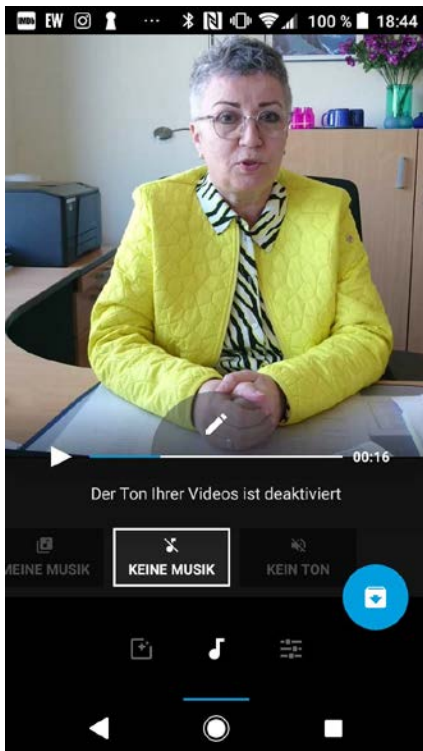
Für dieses Profi-Tool wird es **im Herbst 2020 eine eigene Anleitung** geben. Auch einige grundlegende **Premiere-Vorlagen** möchte ich dann zur Verfügung stellen.

4. Mini-Tutorial Quik

Sie müssen fünf Fotos oder einen Videoclip einfügen, um ein neues Projekt anzulegen.

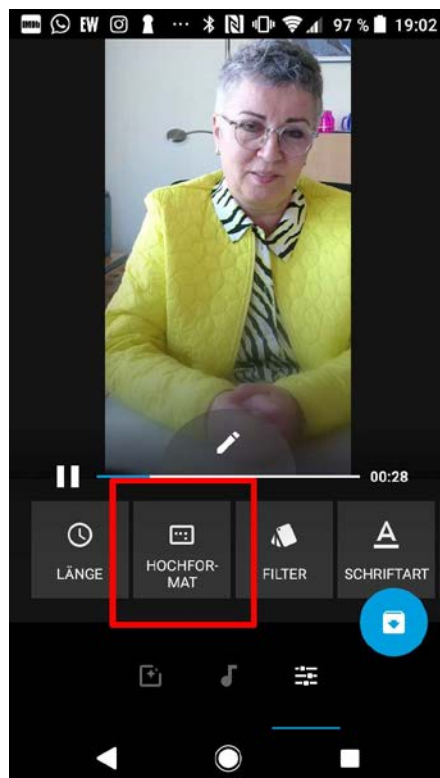


Mediendateien auf dem Smartphone auswählen. Bereits bei der ersten Auswahl kann ein „Highlight“ aus einem Clip herausgeschnitten werden.



Unter Ton „keine Musik“ anwählen, sonst schlägt Quik einen Song vor, der zu unseren Themen eher nicht passt.

Video zuschneiden, dafür die blauen Punkte mit dem Finger schieben.

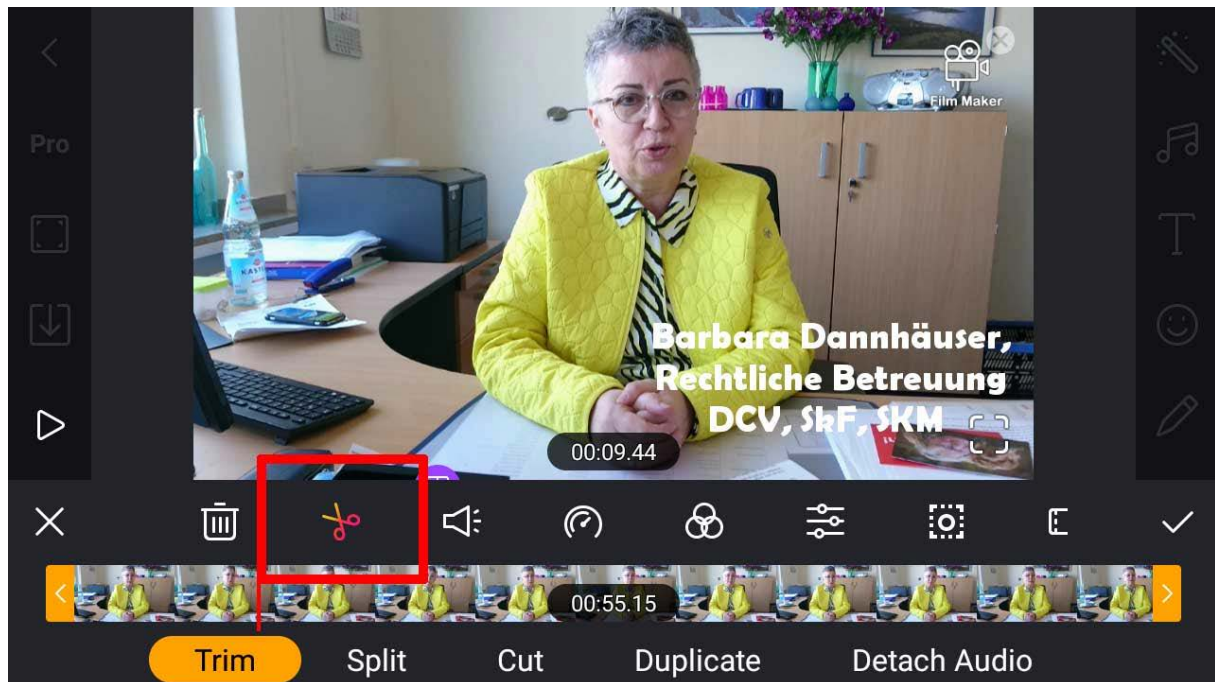


Entscheiden, welches Format das Video haben soll.

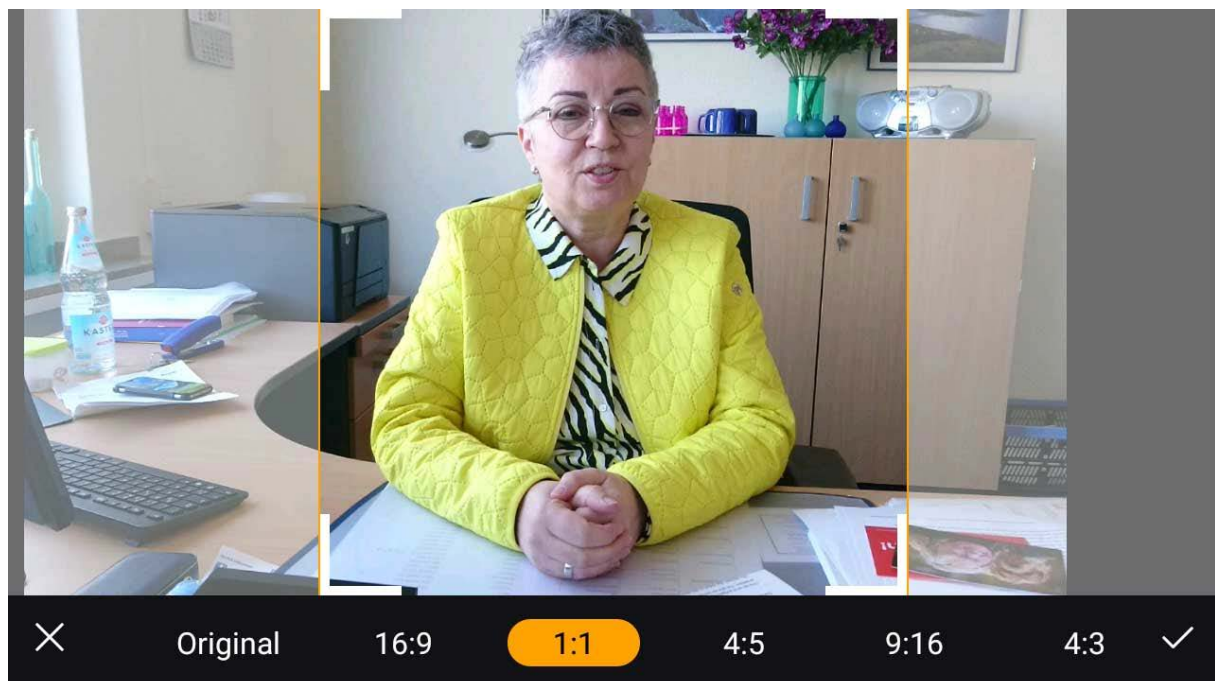


Schriftarten und Stil auswählen. Auch die Dauer der Texteinblendung kann manuell eingestellt werden.

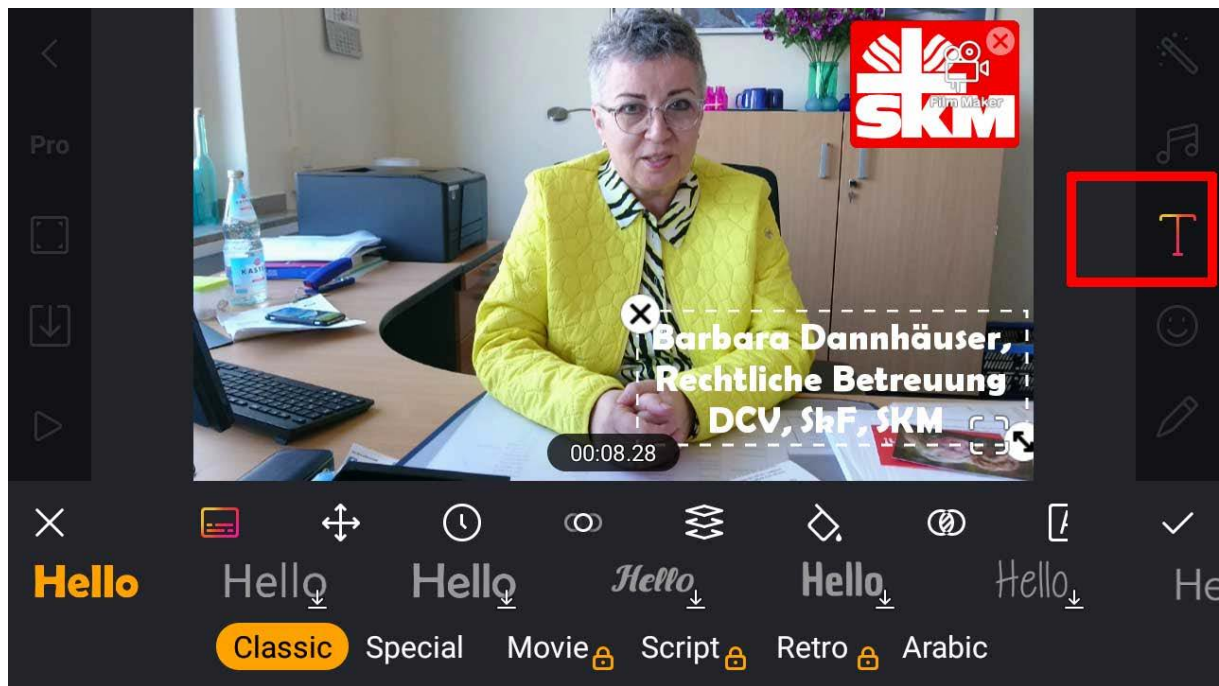
5. Mini-Tutorial Film Maker



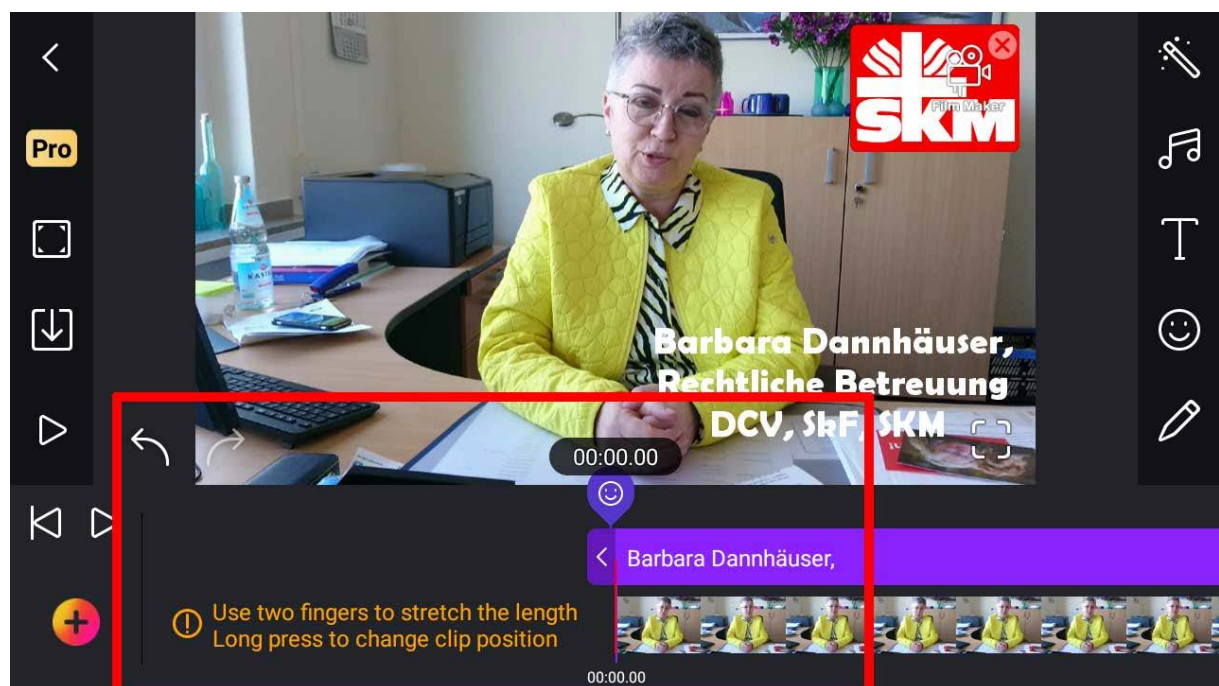
Video zuschneiden.



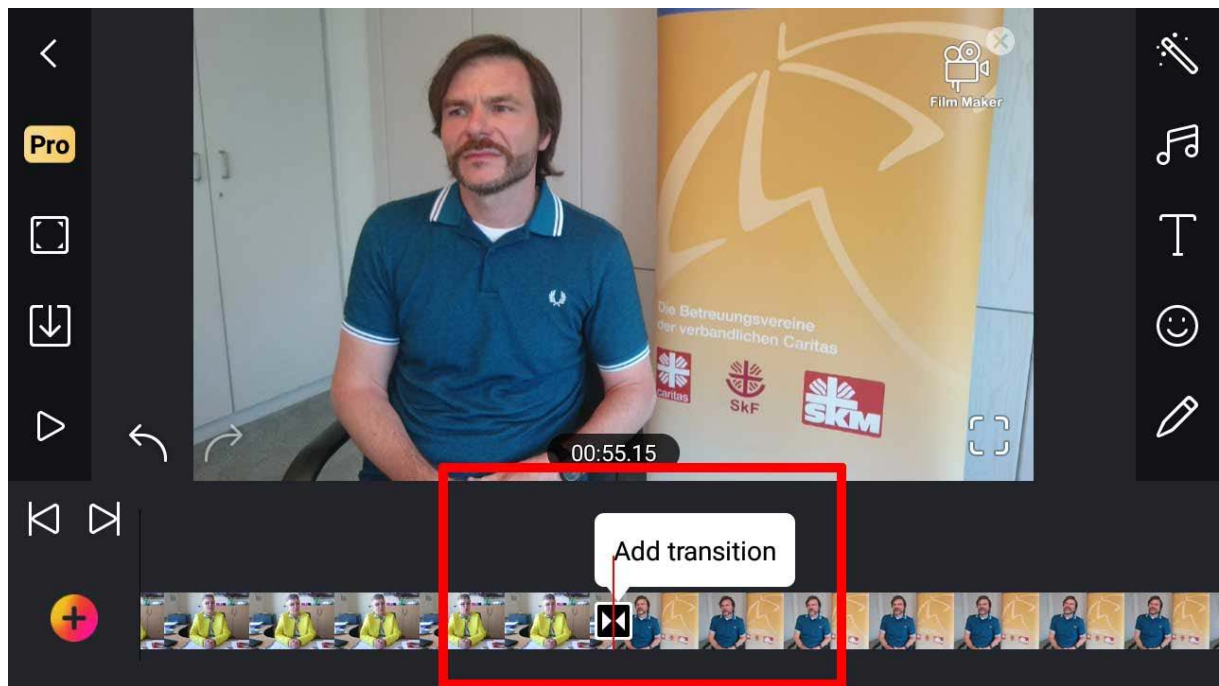
Format bestimmen.



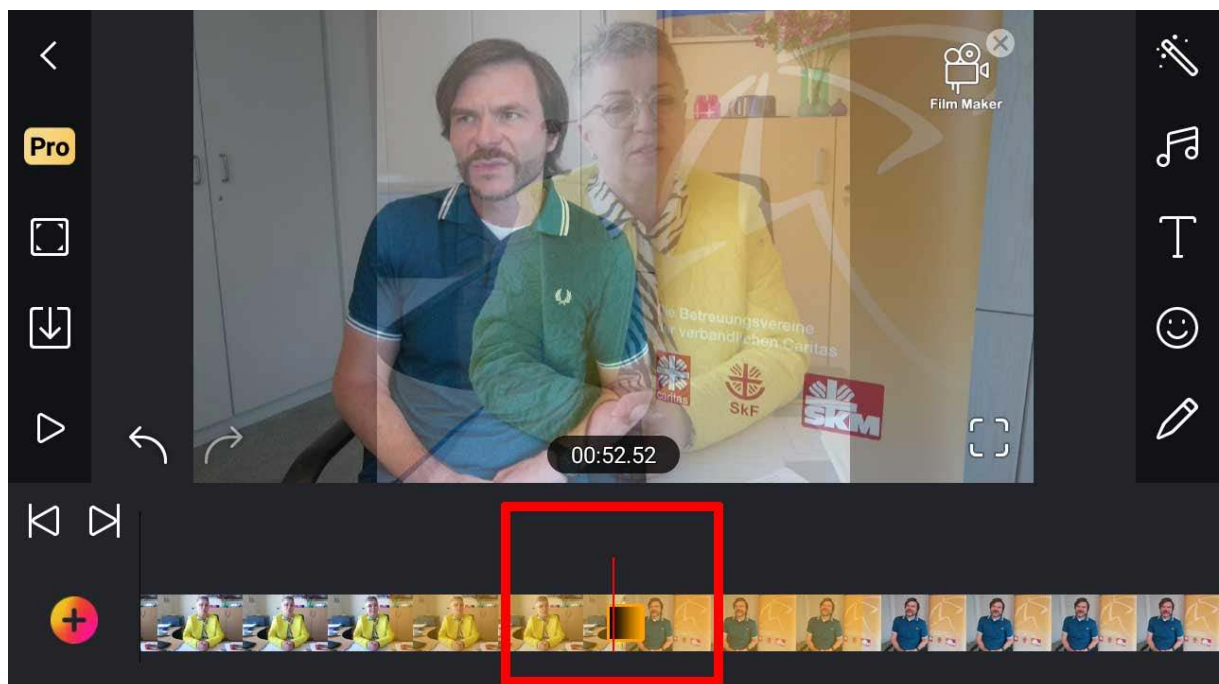
Text einfügen.



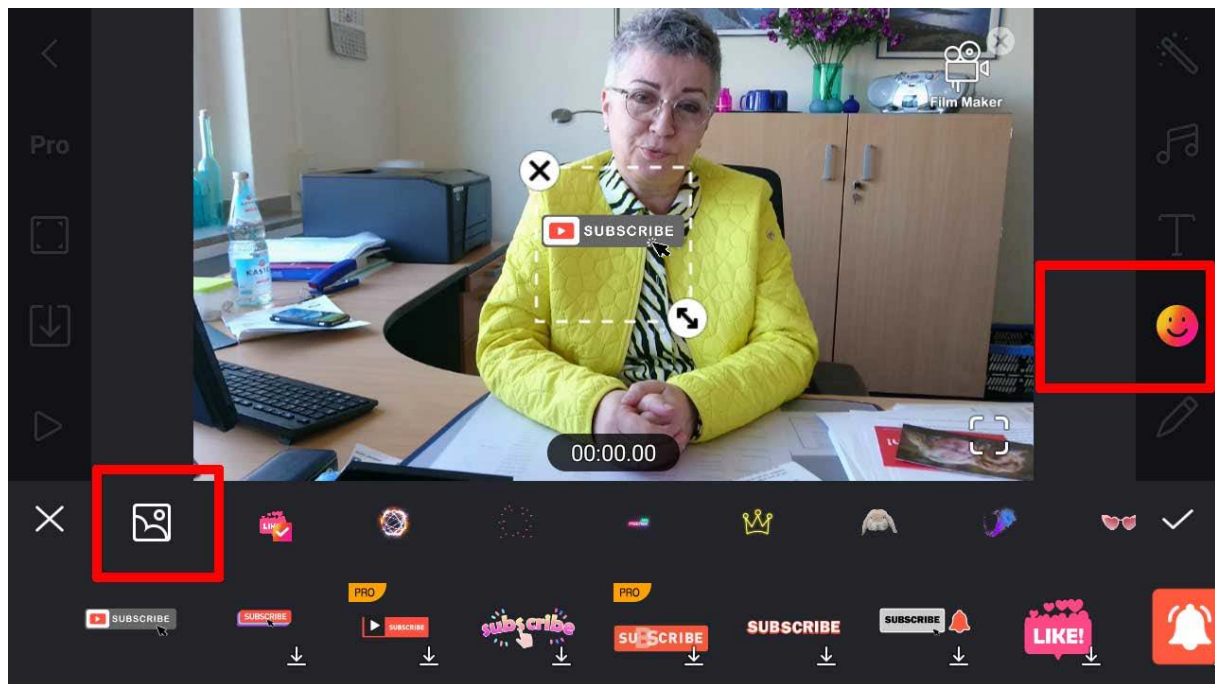
Die Dauer der Texteinblendung kann mit dem Finger in der Timeline eingestellt werden.



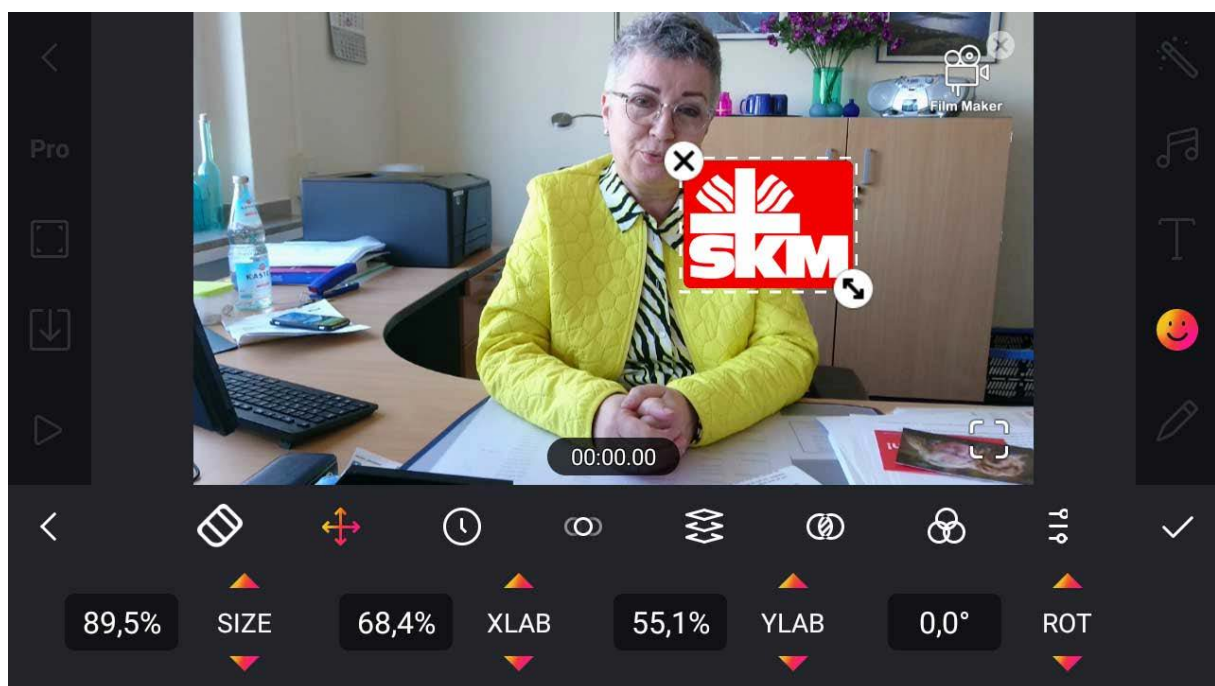
Beginnt ein neuer Clip, schlägt die App eine Blende vor.



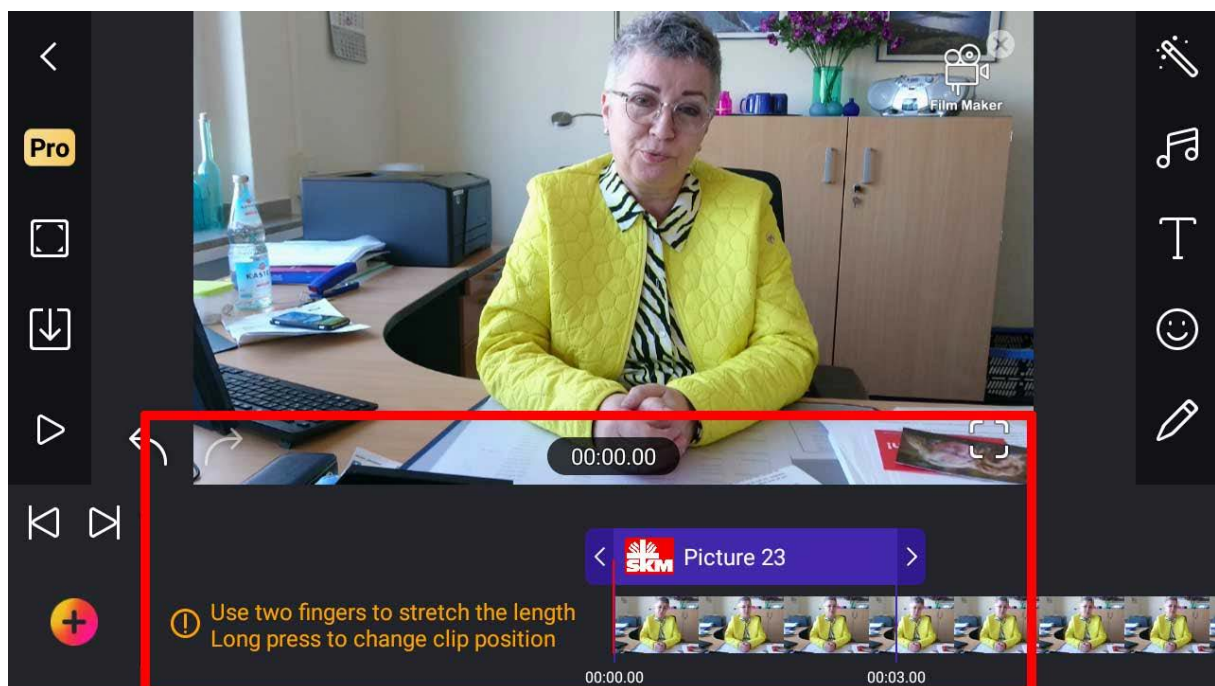
Für Dauer und Stil der Blende gibt es in der App viele Möglichkeiten.



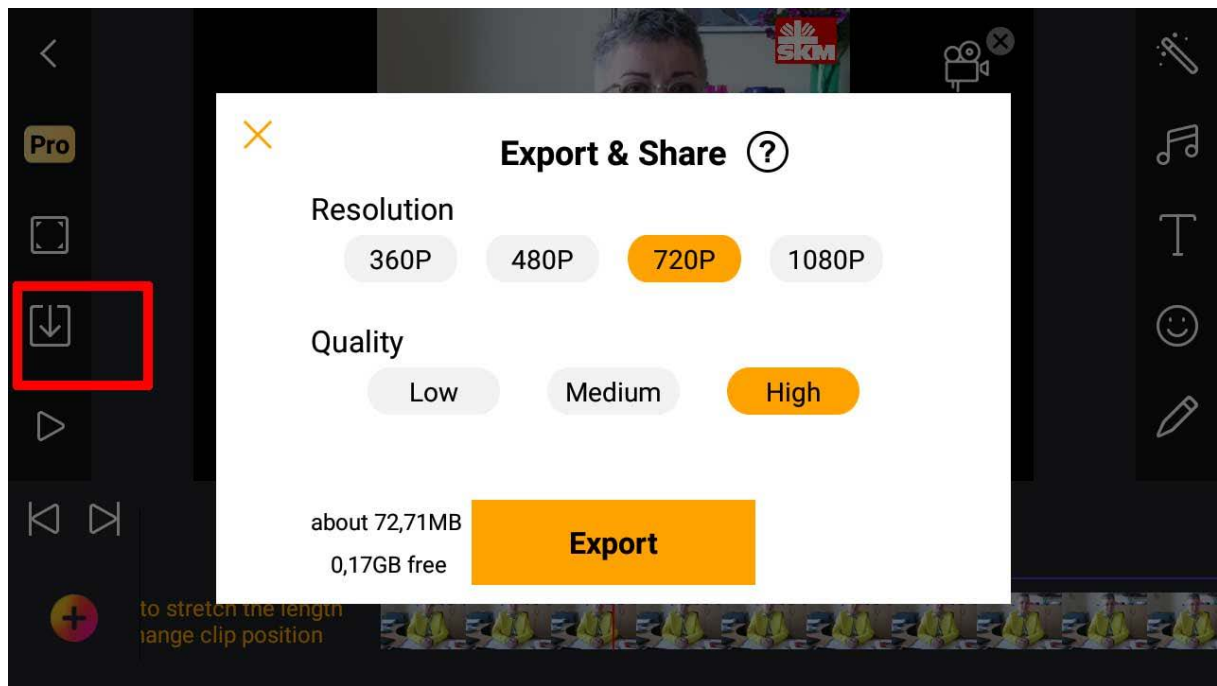
Logos und Brandings können als Clip eingefügt werden (müssen vorher aufs Smartphone übertragen werden – über eine Cloud oder AirDrop).



Größe des Logos festlegen und mit dem Finger an die richtige Stelle schieben.



Wie beim Text kann in der Timeline eingestellt werden, wie lange das Logo zu sehen soll. Vorschlag: Es sollte die gesamte Dauer des Videos zu sehen sein.

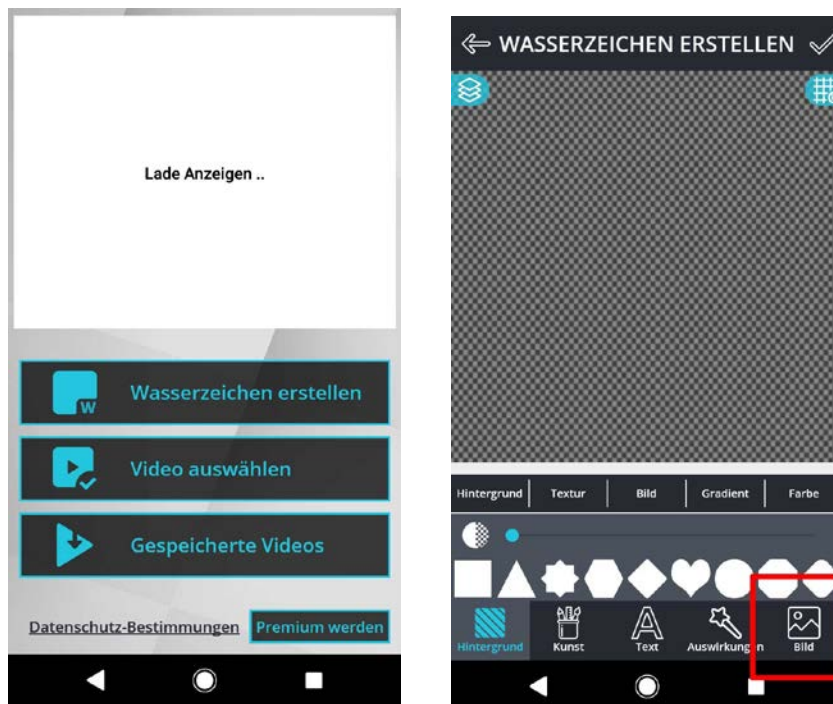


Exportieren.

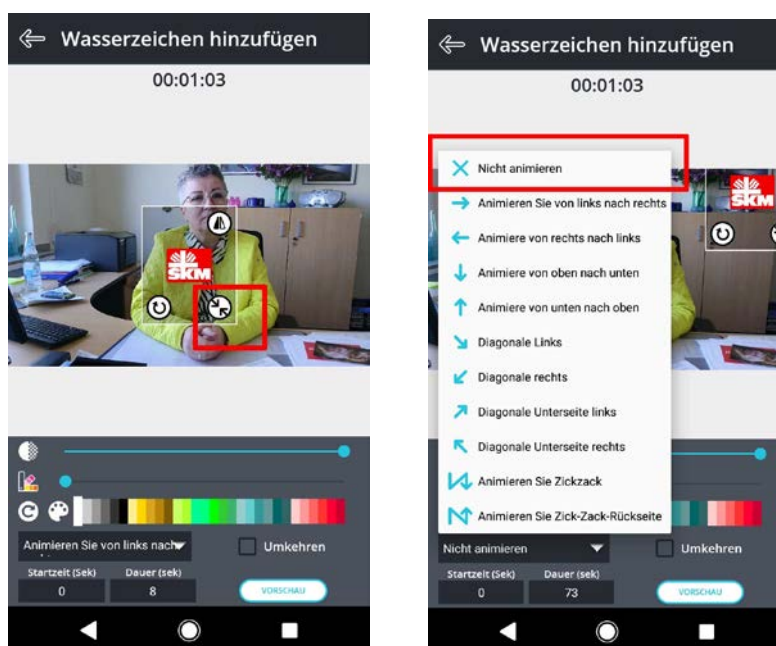


So sieht das fertige Video nach dem Export aus.

6. Mini-Tutorial Video-Wasserzeichen



Video und Logo in der App hochladen.



Größe und Position mit dem Finger zurechtschieben.

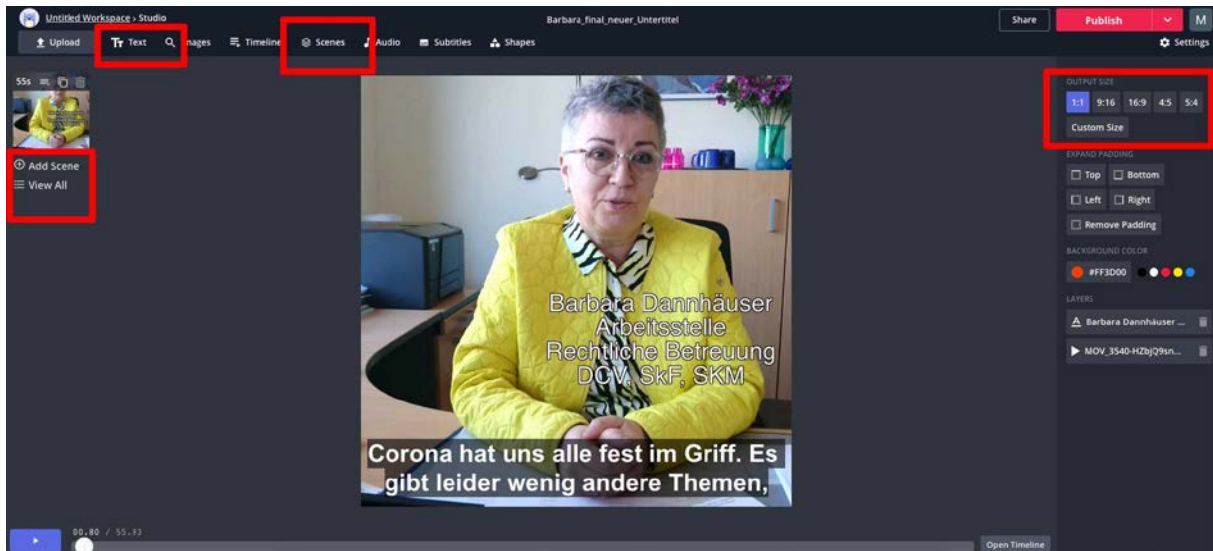
Auf „Nicht animieren“ drücken, sonst fliegt das Logo durchs Bild – für unsere Zwecke als Funktion eher nicht geeignet.



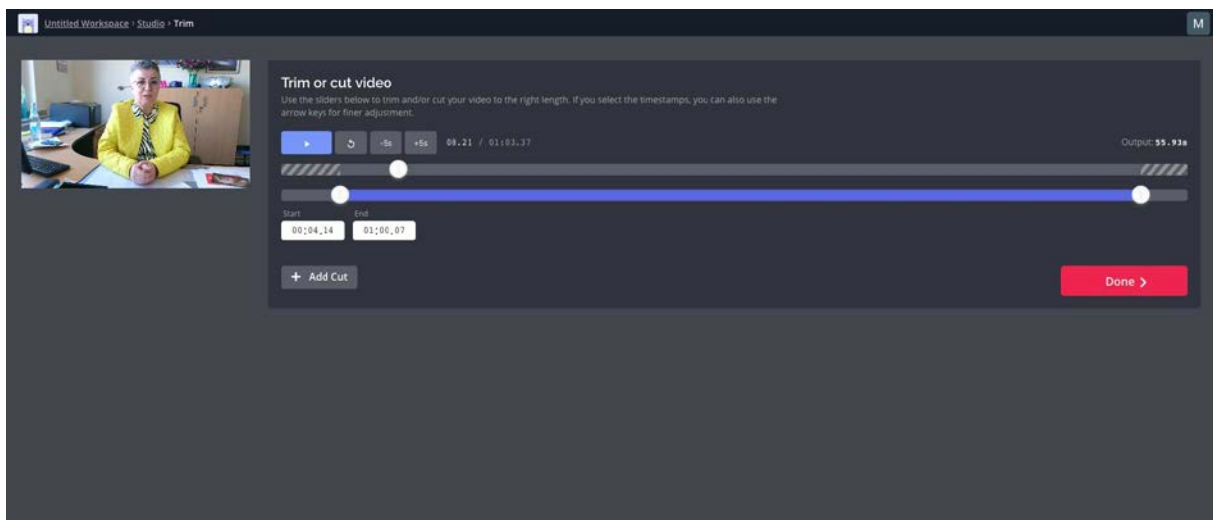
Exportieren können Sie das gebrandete Video unter „Sich bewerben“ – warum auch immer :-)

7. Mini-Tutorial Kapwing

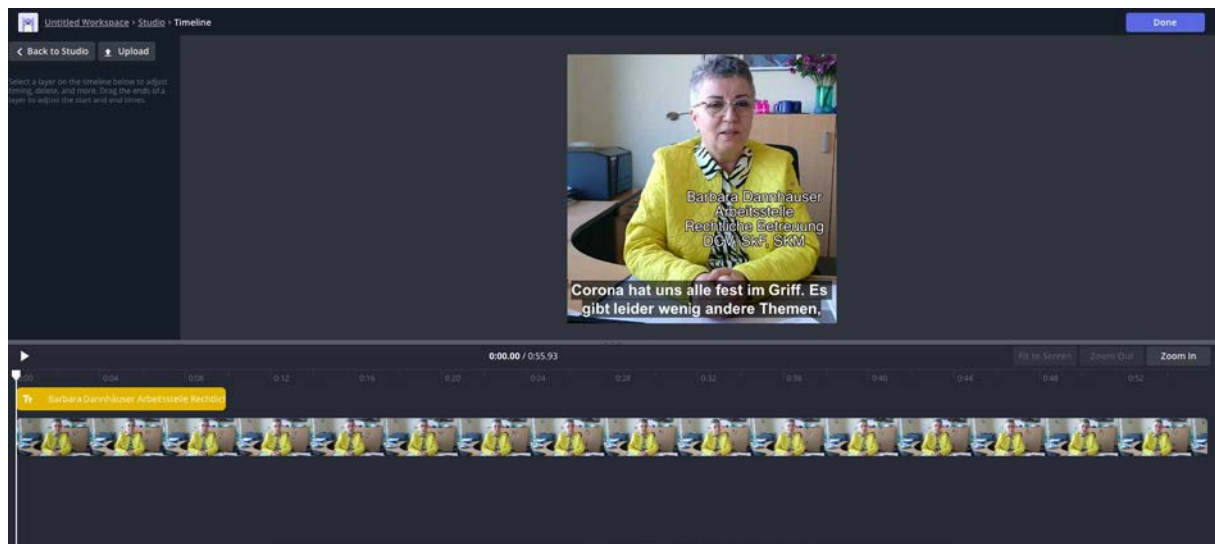
Auf YouTube gibt es ein gutes Tutorial, das zusammenfasst wie man Kapwing nutzen kann (auf Englisch): https://www.youtube.com/results?search_query=kapwing+tutorial



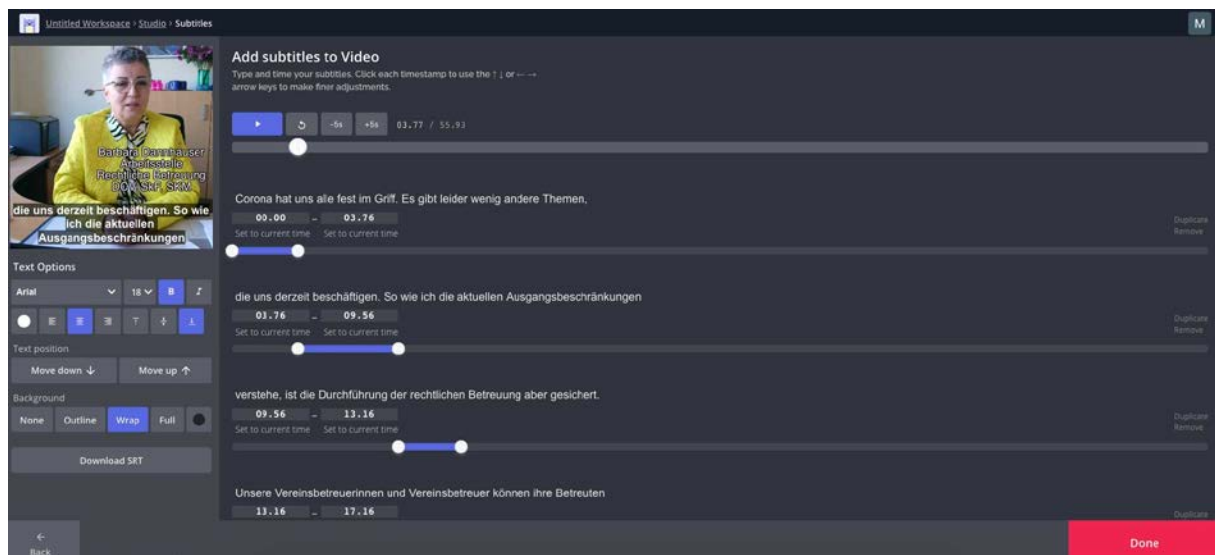
So sieht die Benutzeroberfläche von Kapwing aus. Hier kann das Format bestimmt, Texte eingegeben und weitere Szenen hinzugefügt werden.



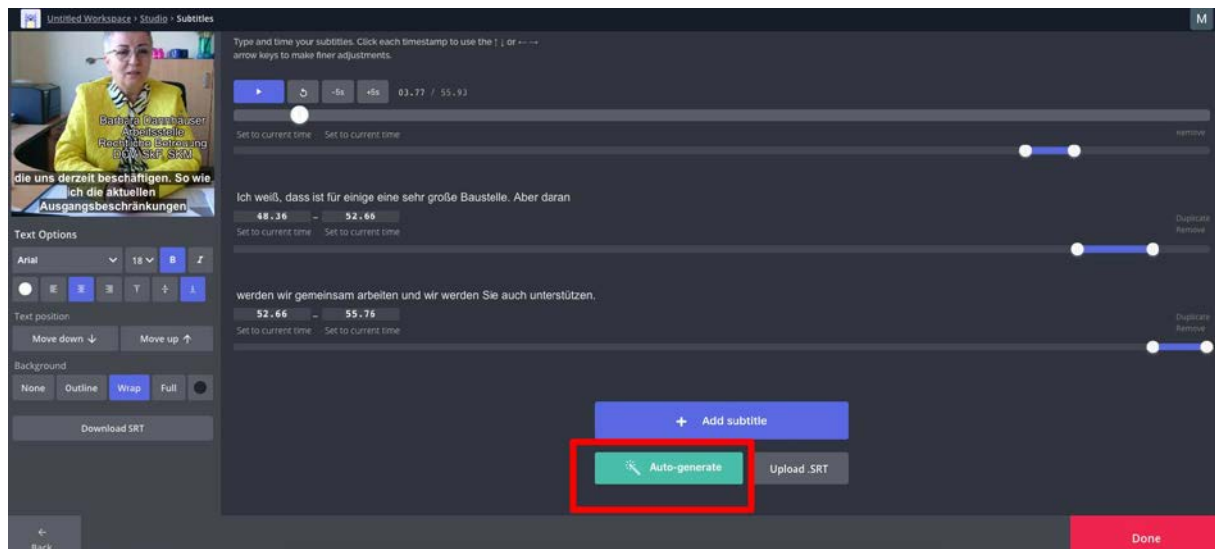
Video zuschneiden: Dafür werden die weißen Punkte mit der Maus bewegt.



In der Timeline kann mit der Maus eingestellt werden, wie lange Texteinblendungen zu sehen sein sollen.



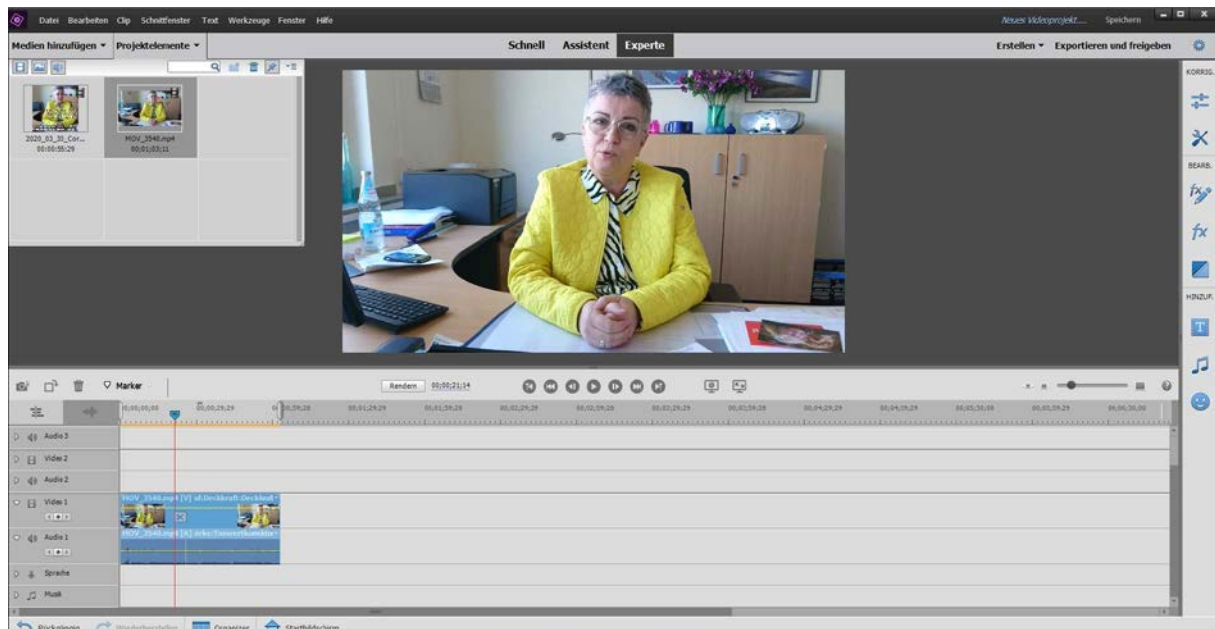
Besonders reizvoll an dem Tool sind die Möglichkeiten zur **Untertitelung**. Mit der Maus können die einzelnen Textzeilen an die richtige Stelle gerückt werden.



Sie können die Untertitel auch automatisch erzeugen lassen – dann müssen Sie allerdings händisch noch nachbessern.

Unsere Grafikdesignerin schlägt für die Schriften übrigens die Fonts Arial, Helvetica oder Source Sans in Bold vor.

8. Vorschau: Mini-Tutorial Premiere Elements



Dafür wird es **voraussichtlich im Herbst 2020 eine eigene Anleitung** geben. Auch einige **Premiere-Vorlagen** möchte ich dann zur Verfügung stellen.

Martina Züger, Öffentlichkeitsarbeit – Online und Social Media, SKM Bundesgeschäftsstelle